

Statistische Angaben:

Kapital: 2 505 000 RM in 2500 St.-Akt. zu 1000 RM u. 1000 Vorz.-Akt. zu 5 RM.

Vorkriegskapital: 2 100 000 M.

Urspr. 700 000 M. 1904 Erhöhl. um 300 000 M. 1907 um 300 000 M. 1911 Erhöhl. um 800 000 M. 1920 3 900 000 Mark. 1923 erhöht um 7 Mill. M. in 6000 St.-Akt. u. 1000 Vorz.-Akt. zu 1000 M. Lt. ao. G.-V. v. 30./12. 1924 umgestellt von 13 000 000 M auf 3 005 000 RM (St.-Akt. im Verh. 4:1, Vorz.-Akt. 200:1) in 12 000 St.-Akt. zu 250 RM u. 1000 Nam.-Vorz.-Akt. zu 5 RM. Die St.-Akt. zu 250 RM wurden 1929 in solche zu 1000 RM umgetauscht. — Lt. G.-V. v. 31./5. 1932 Kapitalherabsetz. um 500 000 RM auf 2 505 000 RM durch Einziehl. von Vorrats-Akt. zwecks Tilgung des Verlustes u. Reservestellung.

Kurs ult. 1927—1932: In München: 76, 78, 72, 73,50, 68*, 44%; in Stuttgart: 76, 80, 71,50, 80, 68*, 46%. (Jan. 1933 Wiederzulassung der gesamten St.-Akt. an der Stuttgarter Börse).

Dividenden 1927—1932: St.-Akt.: 6, 8, 8, 8, 0, 6%; Vorz.-Akt. je 8%.

Bilanz am 31. Dez. 1932: Aktiva: Grundstücke ohne Berücksichtigung von Baulichk. 185 000, Fabrikgebäude 412 600, Geschäftsgebäude 123 100, Wohngebäude 119 500, Brunnen-Anlage 1, Gleis-Anlage 1, Betriebsmaschinen 462 500, elektr. Anlage 20 000, Werk-

zeuge 72 000, Fabrikeinrichtungen 62 003, Modelle 1, Patente 1, Roh- u. Betriebsmaterial 79 596, halbfertige Erzeugnisse 335 869, fert. Erzeugnisse 504 534, Muster- u. Konsignationslager 139 125, Wertpapiere, fest verzinliche 12 559, Forderungen auf Grund von Warenlieferungen u. Leistungen 1 980 416, sonst. Forderungen 5947, Wechsel 20 017, Kasse, Reichsbank u. Postscheck 15 512, andere Bankguthaben 767 858, Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen 132 704. — Passiva: A.-K. 2 505 000, gesetzl. Reserve 300 500, Delkredererückstellung 300 000, Anzahlungen der Kundschaft 567 081, Verbindlichkeiten auf Grund von Warenbezügen u. Leistungen 741 211, andere Verbindlichkeiten 64 163, Bankschulden 593 442, Sparkasse 137 861, Akt.-Div. 409, Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen 55 000, Gewinn 186 178, (Wechselgiro-Verbindlichkeiten 2 545 926). Sa. 5 450 847 RM.

Gewinn- u. Verlust-Rechnung: Debet: Löhne u. Gehälter 1 280 190, soziale Abgaben 120 085, soziale Aufwendungen 22 150, Abschreibungen auf Anlagen 205 674, Besitzsteuern 205 187, sonst. Aufwendungen 730 288, Erhöhung der Rückstellungen 200 000, Gewinn (Vortrag 22 596 + Reingewinn 1932 163 582) 186 178. — **Kredit:** Gewinn-Vortrag von 1931 22 596, Erlös (gemäß § 261c HBG.) 2 899 611, Zinsen 17 616, ao. Erträge 10 230. Sa. 2 950 053 RM.

Gesamtbezüge des A.-R. u. Vorstandes 52 160 RM.

Gesellschaft für Linde's Eismaschinen A.-G.

Sitz in Wiesbaden, Hildastr. 4—10.

Verwaltung:

Vorstand: Dr. Fr. Linde (München), Dr.-Ing. Rich. Linde (München), Dipl.-Ing. Rudolf Wucherer (München), Dipl.-Ing. Otto Hippenmeyer (Wiesbaden), Dr.-Ing. Hugo Ombeck (Wiesbaden).

Prokuristen: Wiesbaden (Abteilung für Großkältemaschinen): A. Hoeffle, O. Flössel, Fr. Walther; Mainz-Kostheim (Abteilung für Kleinkältemaschinen): Fr. Walb; Dresden u. Leipzig (Kristalleisfabrik u. Kühlhallen, Dresden, desgl. Leipzig): A. Lucas; Nürnberg (Nürnberger Eisfabrik u. Kühlhallen): H. Paul; Höllriegelskreuth (Abt. für Gasverflüssigung): R. Borchardt, P. Eggendorfer, Dr. E. Pollitzer; Sürth (Maschinenfabrik): C. Brunke, H. Espenmüller, K. Webendorffer; Aschaffenburg (Güldner - Motoren - Werke): R. Münzner.

Aufsichtsrat: Vors. Kommerz.-R. Dir. Dr. Otto Jung (Mainzer Aktien-Brauerei), Mainz; Stellv.: Dir. Dr.-Ing. e. h. Johannes Hess, München; sonst. Mitgl.: Geh. Rat Prof. Dr. C. v. Linde, München; Kommerz.-R. Dir. Heiner Sedlmayr (Brauerei zum Spaten), München; Geh. Kommerz.-R. Dir. Georg Proebst (Aktien-Brauerei zum Löwenbräu), München; Ministerial-Rat a. D. Dir. Dr. Bernhard Buhl, Frankf. a. M.; Dir. Otto Mayer (Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.-G.), Nürnberg.

Entwicklung:

Die Gesellschaft, die älteste und führende Firma der Kälteindustrie, wurde am 21./6. 1879 zu Wiesbaden gegründet und setzte sich unter der persönlichen Leitung Carl von Linde's, der wegen seiner bahnbrechenden Leistungen auf dem Gebiete der tiefen und tiefsten Temperaturen als der Begründer der heute hochentwickelten Kältetechnik angesprochen wird, die Lieferung und Inbetriebsetzung von Kälteanlagen aller Art bis zu den größten Ausmaßen als Aufgabe. Diese Tätigkeit bildet auch heute noch das Arbeitsgebiet der Großkältemaschinen - Abteilung Wiesbaden, die bis jetzt über 11 000 Großkältemaschinen für die verschiedenen Verwendungszwecke künstlicher Kälte, insbesondere für Brauereien, Kühlhäuser, Schlachthöfe, Eisfabriken und die chemische Industrie lieferte. Daneben nahm die Gesellschaft Linde schon frühzeitig auch den Betrieb eigener großer Eisfabriken und Kühlhäuser im In- und Auslande auf und beteiligte sich an ähnlichen Unternehmungen. Als in der Nachkriegszeit die maschinelle Kühlung ihrer mannigfachen Vorteile wegen bei Haushaltungen, Konditoreien, Metzgereien, Restaurants und ähnlichen Betrie-

ben im wachsenden Maße Eingang fand, wurde eine besondere Kleinkältemaschinenabteilung in Mainz-Kostheim errichtet, die sich in Verbindung mit der unten erwähnten Maschinenfabrik Sürth ausschließlich der Herstellung und dem Vertrieb von Kleinkältemaschinen bis zu den kleinsten Leistungen herab widmet.

Durch neue Erfindungen Carl von Linde's wurde 1895 der Grund zu der Abteilung für Gasverflüssigung gelegt, die sich in Höllriegelskreuth bei München mit dem Bau und der Lieferung von Anlagen zur Verflüssigung von Luft, zur Gewinnung von Sauerstoff, Stickstoff und Edelgasen aus verflüssigter Luft und zur Zerlegung anderer Gasgemische befaßt. Um den wachsenden Bedarf an diesen Gasen und gelöstem Azetylen zu decken und den Verbrauchern eine wohlfeile Versorgung zu ermöglichen, betreibt diese Abteilung insgesamt 26 eigene Fabriken und ist an gleichartigen in- und ausländischen Unternehmungen beteiligt. Eine besondere Bedeutung für die synthetische Herstellung von Ammoniak erlangte in den letzten Jahren das von der Gesellschaft Linde ausgearbeitete Verfahren zur Gewinnung von Wasserstoff-Stickstoffgemischen, bzw. Wasserstoff aus Koksengas und ähnlichen wasserstoffhaltigen Gasgemischen.

Die Maschinenfabrik Sürth bei Köln wurde im Jahre 1920 der Gesellschaft Linde angegliedert. Der Aufgabenbereich dieses Werkes umfaßt den Bau von Gas- und Luftkompressoren jeder Größe und für alle Drucke bis 1000 atü, insbesondere für die Abteilung Gasverflüssigung, die serienmäßige Fertigung von Kleinkältemaschinen für die Zweigniederlassung Mainz-Kostheim, ferner die Herstellung von Hochdruck-Röhren-Kühlapparaten, Hochdruckarmaturen, Stahlflaschenventilen und Preßluftwerkzeugen. Endlich wurde im Jahre 1929 die Güldner-Motoren-G. m. b. H. in Aschaffenburg unter der Firma Güldner Motoren-Werke mit der Gesellschaft Linde verschmolzen und dadurch auch der Bau von Diesel-Motoren für die verschiedenen Antriebszwecke in das Fabrikationsprogramm aufgenommen.

Zweck:

Nutzbarmachung der Lindeschen Patente auf Kälteerzeugungs- u. Eismasch. sowie Erwerbung u. Nutzbarmachung neuer Patente; Errichtung von Kälteerzeugungsanlagen u. Eisfabriken für eigene u. fremde Rechn.; Beteiligung an Unternehmen, die mit obigen Zwecken im Zusammenhang stehen.